

ZERMATT INSIDE

Oktober 2025, 23. Jahrgang, Nr. 5



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt



Wasser in Zermatt

In bester Qualität und beeindruckender Menge kommt es aus der Leitung, doch was braucht es, damit dieses selbstverständlich gut und zuverlässig fliesst?

Seite 4/5

Burgergemeinde Zermatt



Shopping auf 3'100 m

Am Gornergrat entsteht derzeit ein Projekt im Gebäude des 3100 Kulmhotels, das die alpine Welt um eine Facette bereichert: die Summit Shopping Mall.

Seite 21

Gornergrat Bahn



Tourismus und Transport im Gleichgewicht

Die Gornergrat Bahn befördert nicht nur Gäste, sondern spielt auch eine zentrale Rolle bei Bau- und Versorgungstransporten. Ein Blick hinter die Kulissen.

Seite 22/23

Zermatt Bergbahnen



Smartphone-Ticket

Zermatt führt als erste Destination der Schweiz das Smartphone-Ticket ein. Das Smartphone, welches ohnehin stets griffbereit ist, wird so zum praktischen Zutrittsmedium.

Seite 25

Zermatt Tourismus



Destinations-Strategie

In welche Zukunft geht Zermatt? Jetzt wird der Leitfaden unter Berücksichtigung der Interessen von verschiedenen Stakeholdern sowie der Bevölkerung überarbeitet.

Seite 28

Zermatt Bergbahnen

Die neue Sesselbahn Gifthittli: Modernste Technik für das Matterhorn Ski Paradise

Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 2 und 3



Zermatt Bergbahnen

Die neue Sesselbahn Gifthittli: Modernste Technik für das Matterhorn Ski Paradise

Der Neubau der Sesselbahn Gifthittli ist in vollem Gange. Bis zur Inbetriebnahme stehen noch einige Arbeiten an, damit die Achter-Sesselbahn der neusten Generation von Leitner pünktlich zum Start der Wintersaison 2025/26 eröffnet werden kann. Die neue Anlage bietet unseren Gästen zusätzlichen Komfort, verbesserte Effizienz und optimierte Betriebsabläufe.

Die Arbeiten an der neuen Anlage schreiten voran. Die Kommandorräume, die Niederspannungsräume sowie die Nebenräume in der Garagierung sind fertiggestellt, ebenso die Brüstungen. Auch die Aufrichtung des Garagierungsgebäudes und der Garagierungshalle ist abgeschlossen. Parallel dazu wurde die Strecke ausgerichtet und justiert. Ein besonderer Meilenstein war der Einzug des Förderseils und der anschliessende Seilspleiss, wobei die Seilenden zu einer endlosen Seilschleife verbunden wurden. Neben der kontinuierlichen Installation der elektrischen Verkabelungen in den Stationen und der Bahninfrastruktur erfolgt aktuell die Montage der elektromechanischen Einrichtungen der Garagierung. Anschliessend werden die Achter-Sessel zusammengestellt und bis zur elektrischen und mechanischen Inbetriebnahme durch Leitner in der Garagierungshalle abgestellt. Den Schlusspunkt bildet die behördliche Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr, mit der die neue Anlage offiziell für den öffentlichen Betrieb freigegeben wird.

Im Bereich Nachhaltigkeit ist die neue Anlage ein weiteres Vorzeigeprojekt der Zermatt Bergbahnen. Besonderes Augenmerk galt dabei bereits der Projektierung der Infrastruktur für das Personal, womit der sozialen Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Auf der Garagierung entsteht ein zusätzlicher Aufbau mit Büroräumlichkeiten, einer Küche mit Aufenthaltsraum, einem Rettungslokal sowie sanitären Einrichtungen. Zudem bietet die Garagierung ausreichend Platz für die Unterbringung von Pistenmaterial. Weiter wurden im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit Solarpaneele zur nachhaltigen Energiegewinnung bei den Stationen installiert und der Eingriff in die Natur wurde auf ein Minimum reduziert. Im Bereich der ökonomischen Nachhaltigkeit kommt es zudem zu einer markanten Einsparung beim Material- und Ressourcenverbrauch. So konnte beispielsweise ein Teil der bestehenden Stützenfundamente für die neuen Stützen wiederverwendet werden.



Bergstation Gifthittli



36 Tonnen Seiltransport



Transport von Rollenbatterien



Im Kurzinterview gibt uns Fabian Imboden, Bereichsleiter Technik Nord, Einblick in verschiedene Aspekte der neuen Anlage.

Die Bahn ist mit dem Antrieb Directdrive und der Steuerung Leitcontrol und damit der neusten Technologie von Leitner ausgestattet. Was bedeutet dies?

Die ZBAG hat in ihrer Strategie sieben Eckpfeiler definiert. Dem Eckpfeiler Umwelt und Nachhaltigkeit entspricht der Antrieb Directdrive, dem Eckpfeiler Digitalisierung und Automatisierung die Steuerung Leitcontrol.

Der Antrieb Directdrive ist ein getriebeloser Permanentmagnet-Motor, der einen nahezu geräuschlosen Betrieb bei minimalem Wartungsaufwand ermöglicht. Im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben kann vollständig auf Schmiermittel wie Getriebeöl verzichtet werden.

Leitcontrol vereinfacht die Arbeitsabläufe und unterstützt die Mitarbeitenden durch vollautomatische Prozessabläufe, die bisher Schritt für Schritt über die Steuerung aktiviert oder deaktiviert werden mussten. Die Steuerungsvisualisierung ist zudem benutzerfreundlich aufgebaut und lässt sich leicht interpretieren, was den Betrieb der Bahn noch effizienter und sicherer macht.

Die Sesselbahn transportiert pro Wintersaison rund 1,2 Millionen Fahrgäste und ist damit die am stärksten frequentierte Anlage der Zermatt Bergbahnen. Welche Bedeutung wird der Sesselbahn Gifthittli im Matterhorn Ski Paradise zugeschrieben?

Neben dem Riffelberg-Express spielt die Sesselbahn eine zentrale Rolle für den Gebietswechsel zwischen Süd, Mitte und Nord. Die Anlage stellt eine bedeutende Bereicherung für das Skigebiet dar, da sie als zentrales Verbindungsstück zwischen den Gebieten fungiert. Im Gebiet «Mitte» ist sie die einzige Beschäftigungsanlage und erschliesst vier abwechslungsreiche Pisten, die den Gästen ein vielfältiges Fahrerlebnis bieten.

Die neue Anlage bietet zusätzlichen Komfort, verbesserte Effizienz und optimierte Betriebsabläufe. Welche konkreten Optimierungen und Vorteile bringt die neue Sesselbahn Gifthittli mit sich?

Im Vergleich zur früheren Sesselbahn haben wir dem Einstiegsbereich besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Einstieg erfolgt nun direkt in Fahrtrichtung der Sesselbahn und nicht mehr im 90-Grad-Winkel. So haben alle Fahrgäste ausreichend Zeit, sich vor dem Sessel einzuordnen. Ausserdem wurde der Staubereich vor der Bahn vergrössert, und der Anstehbereich wird neu besser von der Piste getrennt. Diese Umgestaltung hat nicht nur Vorteile für den Gast, sondern auch für unsere Mitarbeitenden. Die Sicht auf den Einstiegsbereich wird besser, wodurch die Sicherheit beim Einstieg deutlich erhöht wird.

Zudem erreicht die Bahn mit 75 Sesseln, acht Sitzplätzen pro Sessel und einer maximalen Fahrgeschwindigkeit von 6 m/s eine Förderleistung von rund 3'400 Personen pro Stunde, was einer leichten Steigerung gegenüber der alten Anlage entspricht. Neben der höheren Förderleistung sorgt auch der verbesserte Fahrkomfort für ein besonderes Erlebnis. Jeder Sessel ist mit einer Wetterschutzhaube ausgestattet, sodass einer unvergesslichen Fahrt bei schönem oder stürmischem Wetter nichts im Wege steht.

Im Bereich Nachhaltigkeit ist die neue Anlage ein Vorzeigeprojekt der Zermatt Bergbahnen.

Einwohnergemeinde Zermatt

Wasser in Zermatt – Hinter den Kulissen einer sicheren Versorgung

Ob beim ersten Schluck am Morgen, beim Duschen nach einer Wanderung oder im Hotelzimmer – Wasser begleitet uns täglich. In Zermatt kommt es nicht nur in bester Qualität aus der Leitung, sondern auch in beeindruckender Menge. Doch was braucht es eigentlich, damit dieses selbstverständlich gut und zuverlässig fliesst?

Von Quellwasser bis Wasserhahn: Qualität mit System

Die Wasserversorgung Zermatt (WVZ) stützt sich zu 100 % auf qualitativ hochwertiges Quellwasser. In den letzten Jahren wurden die Quellen sukzessive saniert. Heute garantieren moderne Überwachungsgeräte, die direkt mit der Betriebswarte verbunden sind, eine lückenlose Kontrolle. «Ohne Wasser gibt es kein Leben, wie wir es kennen», sagt Paul Schwery, Leiter der WVZ – für ihn mehr als ein technischer Leitsatz.

Ein Netzwerk, das lebt – und altert

Das Leitungsnetz ist zwischen 1969 und 2024 gebaut worden und umfasst 47,8 Kilometer. Um langfristig sicher zu bleiben, wird jährlich rund 1 % des Netzes erneuert – idealerweise so, dass alle Leitungen im Turnus von 80 bis 100 Jahren ersetzt werden. Sanierungen erfolgen oft im Zusammenspiel mit Strassenerneuerungen.

Wasserverbrauch: Saisonale Spitzen und langjährige Trends

In einer lebendigen Tourismusregion wie Zermatt schwankt der Wärmebedarf übers Jahr – mit Spitzen in der Hochsaison, wenn besonders viele Menschen im Dorf unterwegs sind. Denn in der Hochsaison versorgt die WVZ bis zu 40'000 Personen täglich mit Wasser. Eine Auswertung zeigt: Der Verbrauch steigt langfristig leicht, bleibt aber dank laufender Optimierungen gut im Griff. Das Fassungsvermögen aller neun Reservoirs beträgt dabei beeindruckende 85 % des maximalen Tagesverbrauchs.

Frühwarnsystem gegen Wasserverluste

Ein technisches Highlight ist das Leckerkennungssystem Lorno der Firma HINNI. Es hilft, Rohrbrüche oder Verluste frühzeitig zu identifizieren. Bei Störungen ist die Wasserversorgung Zermatt (WVZ) rund um die Uhr im Einsatz – an 365 Tagen im Jahr. «Jeder Tag ist speziell, weil wir jederzeit einwandfreies Trinkwasser liefern müssen», so Schwery.

Teamarbeit im Dienst der Allgemeinheit

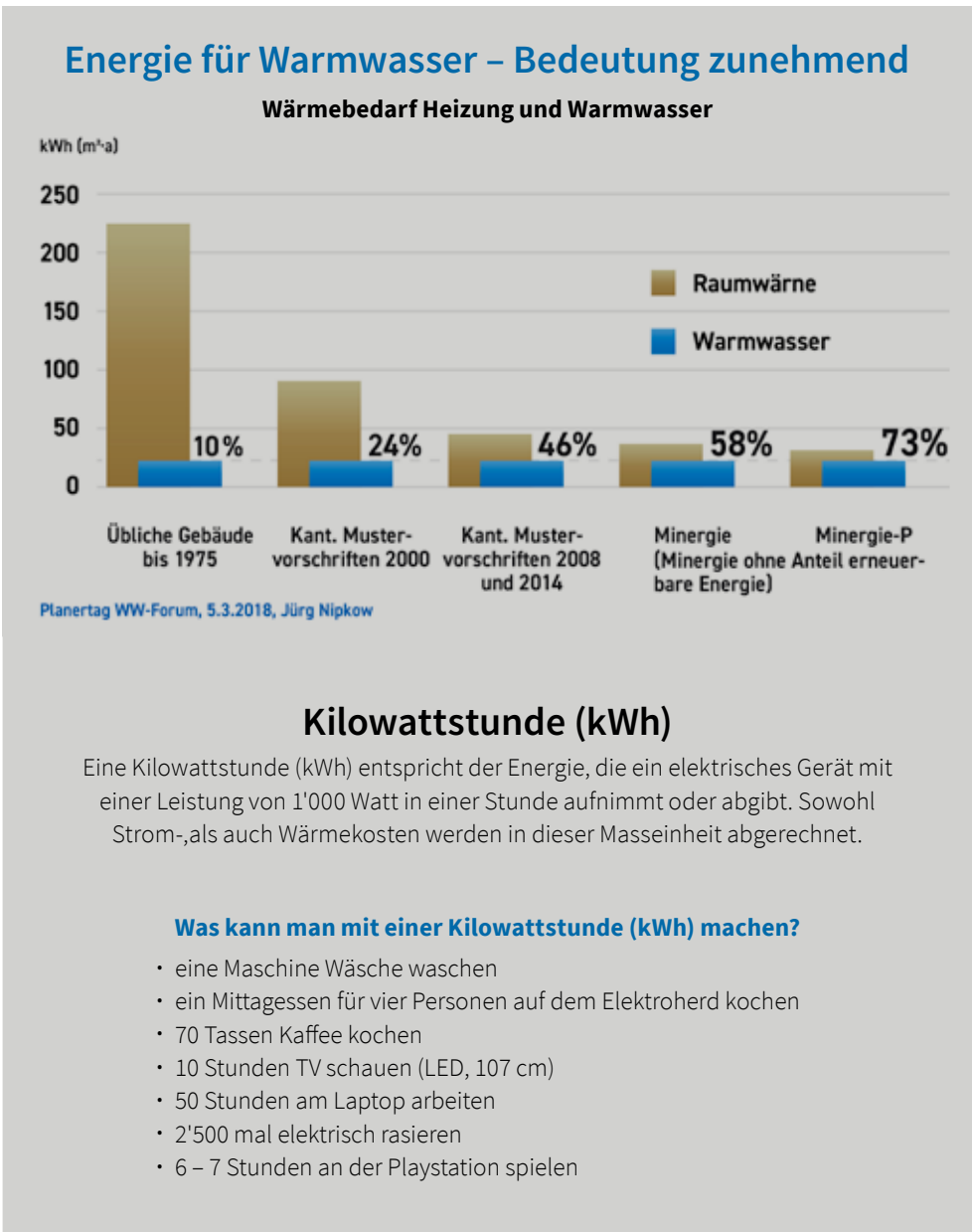
Sechs Fachleute stehen hinter der Wasserversorgung Zermatt: ein Leiter, ein Stellvertreter und vier Betriebsmitarbeitende. Ihre Aufgaben reichen vom Zählerwechsel über Reparaturen bis hin zur Planung neuer Leitungen. «Spannend sind auch die Begegnungen mit den Leuten – etwa beim Ablesen oder bei spontanen Einsätzen», erzählt Schwery.

Wassersparen? Ja, mit Blick auf morgen

In einer Tourismusdestination wie Zermatt sind Hotels und Vermietende besonders gefordert, wenn es um einen bewussten Umgang mit Wasser geht – zum Beispiel, um Warmwasserkosten zu senken. Doch auch für die Bevölkerung lohnt sich ein nachhaltiger Blick auf den eigenen Verbrauch. Paul Schwery bringt es mit einem alten Sprichwort auf den Punkt: «Man muss den Brunnen graben, bevor man Durst hat.»

Ein Beitrag zur Energiestadt Gold und zur nachhaltigen Zukunft

Die sichere und vorausschauende Wasserversorgung ist ein zentraler Pfeiler der nachhaltigen Entwicklung Zermatts – sowohl im Rahmen des Energie- und Klimaleitbilds als auch der Nachhaltigkeitsstrategie des Lebensraums Zermatt. Im Handlungsfeld Ressourcen-/Wasserverbrauch & Abfallaufkommen setzt sich die Gemeinde dafür ein, lokale Ressourcen – insbesondere Wasser – verantwortungsvoll zu nutzen und Kreisläufe zu fördern. Als zertifizierte Energiestadt Gold verfolgt Zermatt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, in dem Umwelt, Technik und Politik gemeinsam wirken. Die Wasserversorgung Zermatt (WVZ) bringt ihre Erfahrung und Infrastruktur aktiv in diesen Prozess ein – durch Leckfrüherkennung, gezielte Netzsanierungen und einen bewussten Umgang mit Wasser. So entsteht ein ständiger Austausch zwischen strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung – mit dem gemeinsamen Ziel, die Ressource Wasser langfristig zu sichern und nachhaltig zu bewirtschaften.



Energiestadt Gold

Zermatt trägt das Label «Energiestadt Gold» – eine Auszeichnung für Gemeinden mit konsequenter Energie- und Klimapolitik.

Nachhaltigkeitsstrategie des Lebensraums

Wir müssen gemeinsam verantwortlich gegenüber unserer Natur, unseren Ressourcen und unserer Gesellschaft handeln, um einen lebenswerten Lebensraum zu gestalten. Das Handlungsfeld Ressourcen-, Wasserverbrauch & Abfallaufkommen greift den Umgang mit der kostbaren Ressource auf.

«Ohne Wasser gibt es kein Leben, wie wir es kennen.»

Paul Schwery, Leiter WVZ

Einwohnergemeinde Zermatt

Wasser bewusst nutzen – kleine Taten, grosse Wirkung

Auch wenn Zermatt gut mit Quellwasser versorgt ist, lohnt sich ein bewusster Umgang – vor allem beim Warmwasser, das viel Energie benötigt.

Schon einfache Massnahmen helfen, den Verbrauch zu senken

Unsere Top 10 Tipps zum Wassersparen

- 1. Kurz duschen statt baden**
Eine Dusche verbraucht bis zu 80 % weniger Wasser als ein Vollbad.
- 2. Wasser beim Einseifen, Rasieren oder Zähneputzen abstellen**
Spart pro Person mehrere Liter – täglich.
- 3. Spartaste bei der WC-Spülung nutzen**
Moderne Spülkästen reduzieren den Wasserverbrauch pro Spülung um bis zu 50 %.
- 4. Geschirrspüler und Waschmaschine nur voll laufen lassen**
Am effizientesten im Eco-Programm – spart Wasser und Energie.

- 5. Sparbrausen und Perlatoren einsetzen**
Sie reduzieren den Durchfluss bei gleichbleibendem Komfort.
- 6. Undichte Hähne und WC-Spülungen sofort reparieren**
Ein tropfender Hahn kann bis zu 20 Liter Wasser pro Tag verlieren.
- 7. Regenwasser im Garten nutzen**
Mit einer Regentonne oder Zisterne können Pflanzen bewässert werden.
- 8. Morgens oder abends giessen – statt in der Mittagshitze**
So verdunstet weniger Wasser und die Pflanzen profitieren besser.
- 9. Warmwasser sparen = Energie sparen**
Jeder eingesparte Liter warmes Wasser senkt auch Strom- oder Heizkosten.
- 10. Wasserzähler oder Smart Meter nutzen**
Wer den Verbrauch kennt, spart gezielter – auch in Hotels oder Ferienwohnungen.

Jeder Liter zählt – besonders beim Warmwasser, denn das spart doppelt: Wasser und Energie.

Das Programm «Schlauser Shower» finanziert Sparbrausen mittels CO₂-Fördergeldern. Jetzt mitmachen und sofort sparen!

Warmwasser – oft unterschätzt beim Energieverbrauch

Im überwiegenden Teil der Haushalte macht der Energieverbrauch für die Aufbereitung von Warmwasser den zweitgrössten Teil – nach Wärme – aus. Durch den Einsatz von wassersparenden Duschbrausen kann der Wasserverbrauch ohne Komforteinbusse um bis zu 50 % gesenkt werden und jährlich rund 800 kWh Energie gespart werden. Darüber hinaus bleiben aufgrund des geringeren Energie- und Wasserverbrauchs zwischen 50 und 300 Franken mehr in der Haushaltskasse. Erfolgt die Aufbereitung mit Gas oder Heizöl, werden zudem rund 200 kg CO₂-Emissionen vermieden.

Einwohnergemeinde Zermatt

Neues Bauprojekt für bezahlbaren Wohnraum in Zermatt



Die Genossenschaft für bezahlbaren Wohnraum im inneren Mattertal kann ihr erstes Projekt realisieren: An der Riedstrasse in Zermatt entstehen 17 moderne Wohnungen – vom kompakten Apartment bis hin zur grosszügigen 5½-Zimmer-Wohnung.

Rückblick

Anfang 2025 konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden: Der Baurechtsvertrag wurde unterzeichnet. In der Folge arbeitete die Genossenschaft das Projekt detailliert aus und klärte die erste Finanzierung. Der nächste Schritt ist nun die Vorbereitung des Baugesuchs, damit die Umsetzung schon bald in Angriff genommen werden kann.

Finanzierung gesichert

Dank der Unterstützung der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) steht die Finanzierung auf soliden Füßen. Über die Handänderungssteuer stellt die EWG ein Eigenkapital von 1,9 Millionen Franken zur Verfügung. Dieser Betrag fliesst nach Ablauf des Baurechts wieder an die EWG zurück.

Wohnungen für Einheimische – nicht für Saisonvermietungen

Die neuen Wohnungen richten sich an Menschen, die in Zermatt und im inneren Mattertal ihren festen Lebensmittelpunkt haben. Die Genossenschaft legt grossen Wert darauf, dass die Wohnungen ausschliesslich als Erstwohnungen und in Ganzjahresmiete vergeben werden. Saisonale Vermietungen sind klar ausgeschlossen. Wer in den Genuss einer Wohnung kommt, muss zudem den Vorgaben des Vermietungsreglements entsprechen und bereit sein, über mehrere

Jahre in Zermatt zu wohnen.

Ein wichtiger Schritt gegen die Wohnungsnot

Mit diesem ersten Projekt setzt die Genossenschaft ein starkes Zeichen. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist in der Region seit Jahren hoch, und die 17 neuen Wohnungen an der Riedstrasse tragen dazu bei, die Situation zu entschärfen. Die klare Regelung in den Statuten sowie im Baurechtsvertrag schafft dabei langfristige Sicherheit für alle Beteiligten.

Dank an Unterstützerinnen und Unterstützer

Die Genossenschaft bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern, die dieses wichtige Vorhaben ermöglichen – insbesondere Gemeinden Zermatt, Täsch, Randa, Bürgergemeinde Zermatt, Hotelierverein, Zermatt Bergbahnen AG, Matterhorn Gotthard Bahn, BVG Sammelstiftung Matterhorn, Gewerbeverein und Zermatt Tourismus.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Mitgliedschaft sind online zu finden unter: www.wohnraum-mattertal.ch

Ein Projekt als wichtiger Schritt gegen die Wohnungsnot.

IMPRESSUM

Herausgeber

Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Bürgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn (GGB/MGB)

Redaktionskommission

Oliver Summermatter (EWG, Koordinator), Kim Kramer (BG), David Taugwalder (ZT), Jenny Imboden (ZBAG), Isabelle Von Roten (GGB/MGB)

Redaktionelle Bearbeitung

rottenedition gmbh

Inserate und Abonnemente

rottenedition gmbh, Rico Erpen
info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44

Layout

zanella graphic design / rottenedition.ch

Druck

Valmedia, Visp / auf 100% Recyclingpapier

Auflage

4700 Exemplare, erscheint 6x pro Jahr

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte in Randa, Täsch und Zermatt

Ihre Meinung ist uns wichtig

inside@zermatt.ch / inside.zermatt.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Gründung «Vereinigung des konzедierenden Gemeinwesens der Grande Dixence»

Gemeinsame Organisation für eine starke Rolle bei der Klärung des Heimfalls 2044 und der zukünftigen Nutzung der Wasserkraft – Gemeinden und Kanton gründen die «Vereinigung des konzедierenden Gemeinwesens der Grande Dixence».

Sämtliche Konzessionsgemeinden rund um die Grande Dixence SA sowie der Kanton Wallis gründen den «Verein des konzедierenden Gemeinwesens der Grande Dixence». Das Ziel ist es, im Hinblick auf das Auslaufen der Wasserrechtskonzessionen am 31. Dezember 2044 eine einheitliche, starke Ausgangslage für die Neuordnung der Wassernutzung zu schaffen und die Interessen der Konzessionsgemeinden und der Regionen auch bei sämtlichen bereits davor anfallenden Fragestellungen oder Projekten in Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung bei der Grande Dixence gemeinsam zu vertreten.

20 Gemeinden aus dem Mattertal, dem Val d'Hérens sowie weitere beteiligte Konzessionsgemeinden und der Kanton Wallis haben sich zur Gründung eines Vereins entschlossen. Mit dieser Struktur wird ein wichtiger Meilenstein für eine künftige, stärkere Mitwirkung der Konzessionsgemeinden und des Kantons Wallis an der Nutzung der Wasserkraft gesetzt.

Frühzeitige Vorbereitung auf Konzessionsauslauf

Die bestehenden Konzessionen der Grande Dixence, die in zwei Etappen ab 1948 und in den 1950er-Jahren erteilt wurden, regeln derzeit die Nutzung von insgesamt über 500 Millionen Kubikmeter Wasser aus einem Einzugsgebiet von rund 420 km², das heute zu zwei Dritteln mit Gletschern bedeckt ist. 100 Kilometer Stollen, einschliesslich einer Hauptleitung von 24 Kilometern auf 2400 m Höhe mitten im Berg, sammeln das Wasser ein, das zwischen den Mischabelhörnern, dem Matterhorn und dem Mont Gelé fliesst. 35 Gletscher liefern somit über 75 Wasserfassungen und fünf Pumpstationen den Rohstoff für die Wasserkraftanlagen.

Diese Konzessionen der Grande Dixence laufen Ende 2044 aus – mit der Folge, dass die Wassernutzung neu geregelt werden muss. Die Gemeinden und der Kanton Wallis möchten diesen Zeitpunkt nicht unvorbereitet abwarten, sondern frühzeitig klare Strukturen schaffen, um die regionale Wertschöpfung und die Mitbestimmung bei der künftigen Nutzung sicherzustellen und eine nachhaltige Nutzung im Sinne der kantonalen Strategie «Wasserkraft und Energie» zu ermöglichen.

Betreffend die Infrastruktur Dixence-Cleuson, welche die Wasser der Ersten Dixence, des Chennaz und der Printze nutzt, wurde die Laufzeit der Konzessionen zugunsten der DIXENCE-CLEUSON AG auf den 31. Dezember 2031 harmonisiert. Um die Frage der Rückgabe der Konzessionen zu klären, haben sich die Konzessionsgemeinden der Première Dixence und Cleuson bereits im Jahr 2021 in Form einer einfachen Gesellschaft mit der Bezeichnung «Retour Dixence – Cleuson 2031» zusammenschlossen. Diese einfache Gesellschaft wird weiterhin bestehen bleiben.



Regional verankert – strategisch ausgerichtet

Die neue Gesellschaft wird ihren Sitz in der Gemeinde Evolène haben, welche die grössten Anteile im Zentralwallis an den Wasserrechten hält. Der Vorstand des Vereins besteht aus fünf Mitgliedern. Dies sind jeweils die Präsidentinnen oder Präsidenten der drei nach Wasserrechten grössten Einwohnergemeinden Zermatt, Evolène und St. Niklaus, der Einwohnergemeinde Hérémence als Standortgemeinde der Staumauer sowie ein vom Staatsrat ernannter Vertreter des Kantons. Der erste Vorstand besteht somit aus den Gemeindevertretern Romy Biner-Hauser, Virginie Gaspoz, Michael Kalbermatter, Grégory Logean und dem Kantonsvertreter Pascal Hänggi.

Das Präsidium wird als Co-Präsidium wahrgenommen und setzt sich jeweils aus den Präsidentinnen oder Präsidenten der Einwohnergemeinden Zermatt und Evolène zusammen. Die ersten Co-Präsidentinnen heissen Romy Biner-Hauser und Virginie Gaspoz.

Gornerli – Schlüsselprojekt für die Zukunft

Ein zentrales Element der künftigen Wasserkraftstrategie ist der Mehrzweckspeicher Gornerli in Zermatt. Dieses Vorhaben ist ein Projekt des Runden Tisches Wasserkraft und soll vollständig in die bestehende Infrastruktur der Grande Dixence integriert werden. Der Gornerli-Speicher soll sowohl der Stromproduktion als auch dem Hochwasserschutz und der Trinkwasserversorgung dienen.

Das Projekt hängt jedoch von mehreren Faktoren ab, insbesondere vom Verlauf aller Verfahrensschritte und der Zustimmung der Bevölkerung sämtlicher Konzessionsgemeinden und des Kantons Wallis. Zu den kommenden Aufgaben der Vereinigung gehören die gemeinsame Vertretung der Interessen aller Konzedenten gegenüber der heutigen Konzessionärin, was unter anderem in die Erarbeitung der Zusatzkonzession sowie die Restwertvereinbarung für den Mehrzweckspeicher Gornerli einfließen wird.

Nächste Schritte

Gemäss den Verantwortlichen ist die Gründung ein erster wichtiger Meilenstein. Die Gründung der Vereinigung bildet nun den Auftakt zu einer Reihe von ersten Massnahmen wie den Aufbau einer Geschäftsstelle, die Begleitung von Studien und Expertengutachten zur Bewertung der bestehenden Infrastruktur und Projekte aus der Sicht der Konzedenten und die Etablierung als permanente Ansprechstelle für die heutige Konzessionärin Grande Dixence SA. Ein weiterer wichtiger Schritt besteht in der einheitlichen Aufbereitung von Informationen, der Kommunikation und die Einbindung der Bevölkerung über die Urversammlungen der beteiligten Gemeinden.

Einwohnergemeinde Zermatt

Jung, motiviert, mittendrin – die Lernenden der Einwohnergemeinde Zermatt

Ohne Nachwuchs geht nichts – das gilt auch für die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG). Damit unsere Arbeit auch in Zukunft kompetent, modern und bürgernah bleibt, bilden wir junge Menschen aus.

Bereits im Jahr 2024 hat eine Lernende im kaufmännischen Bereich ihre Ausbildung gestartet. Seit August 2025 dürfen wir zwei weitere Lernende willkommen heissen, die im kaufmännischen Bereich und in der Informatik ihre Ausbildung bei uns begonnen haben.

Kaufmännische Ausbildung (KV)
Die KV-Lehre dauert drei Jahre und gehört im Wallis zu den beliebtesten Ausbildungen. Lernende erhalten Einblick in verschiedene Verwaltungs- und Wirtschaftsbereiche und übernehmen früh Verantwortung. Sie bearbeiten Anfragen, erledigen administrative Aufgaben und stehen im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Ergänzt wird die Praxis durch Fächer wie Wirtschaft, Kommunikation und Sprachen an der Berufsfachschule. Nach dem Abschluss stehen zahlreiche Weiterbildungen und berufliche Wege offen.

Informatiker*in EFZ in der Fachrichtung Plattformentwicklung
Die Lehre als Informatiker*in der Fachrichtung Plattformentwicklung dauert vier Jahre und verbindet Technik mit Praxis. Lernende befassen sich mit Computern, Netzwerken und Servern. Sie installieren Betriebssysteme, richten Netzwerke ein und sorgen dafür, dass alle Geräte in einer Firma zuverlässig und sicher miteinander verbunden sind. Während der Ausbildung lernen sie auch, Probleme zu erkennen und zu lösen, IT-Sicherheit zu gewährleisten und neue Technologien einzusetzen. Nach der Lehre stehen viele Wege offen – von Weiterbildungen über Fachhochschulen bis hin zu spannenden Jobs in Unternehmen jeder Grösse.

Unsere Lernenden stellen sich vor



Bruna Martins

Ausbildung
Kaufrfrau EFZ mit berufsbegleitender Matura

Lehrjahr
2

Hobbys
Gitarre spielen, Snowboarden / Skifahren, Lesen



Eva Imboden

Ausbildung
Kaufrfrau EFZ mit berufsbegleitender Matura

Lehrjahr
Start 2025, Lehrjahr 1

Hobbys
Reiten, Turnen, Geige spielen



Nico Lerjen

Ausbildung
Informatiker EFZ in der Fachrichtung Plattformentwicklung

Lehrjahr
Start 2025, Lehrjahr 1

Hobbys
Fussball, Skifahren, Biken

Wichtig sind für uns:
Die Freude am Kontakt
mit Menschen, die Technik und
die Vielseitigkeit im Job.

Was hat dich motiviert, diese Ausbildung zu wählen?

Bruna: Ich wusste lange nicht, was ich nach der Orientierungsschule machen wollte. Mein Berufsberater empfahl mir, im kaufmännischen Bereich zu schnuppern, da dieser viele Aspekte verbindet, die mir in einem Beruf wichtig sind: persönlicher Kontakt, Arbeit am Computer und Sprachen. Ich schnupperte an verschiedenen Orten, doch am besten gefiel es mir bei der Gemeinde. Der Kontakt zur Einwohnerschaft und die verschiedenen Gesetze faszinierten mich von Anfang an.

Eva: Ich habe diese Ausbildung gewählt, weil mich die Arbeit im Büro und der Kontakt zu Menschen interessiert. Zudem bietet mir die KV-Lehre vielseitige Einblicke in unterschiedliche Bereiche eines Unternehmens. Die Lehre mit berufsbegleitender Matura ist eine gute Grundlage und eröffnet mir viele Möglichkeiten für die Zukunft.

Nico: Ich habe mich schon immer sehr für Technik interessiert. Ausserdem ist der Beruf des Informatikers zukunftssicher und bietet viele spannende Entwicklungsmöglichkeiten.

Was war bisher dein lustigster oder überraschendster Moment während der Lehre?

Bruna: Bislang habe ich während meiner Lehre schon mehrere lustige und überraschende Momente erlebt. Besonders in Erinnerung bleibt mir der Teamausflug mit der Abteilung Einwohnerdienste. Morgens fuhren wir gemeinsam mit den Bahnen nach Sunnegga. Danach wanderten wir zu einem Chalet auf der Täschalp. Dort haben wir gegrillt und einen sehr lustigen Nachmittag zusammen verbracht.

Eva: Einen besonders lustigen Moment gab es bis jetzt noch nicht, aber es gibt immer wieder Dinge, die uns zum Lachen bringen.

Nico: Mir fällt kein spezielles Ereignis ein, aber im Büro haben wir es immer lustig. Es wird nie langweilig, da es immer etwas zu lachen gibt.

Welche Aufgabe im Alltag macht dir am meisten Freude und warum?

Bruna: Da ich alle paar Monate die Abteilung wechsele, gibt es mehrere Aufgaben, die mir Spass machen. Am liebsten erledige ich jedoch die Ausstellung der Einheimischen-Ausweise (Blaue Karte). Die Arbeit gefällt mir, weil es zügig geht und sie unkompliziert ist. Ausserdem darf ich die Einheimischen fotografieren, was ich sehr gern mache. Während der Ausstellung der Karte kann ich zudem Small Talk mit den Einwohnern führen, was mir ebenfalls sehr Spass macht.

Eva: Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit mit Menschen – sei es mit Kollegen oder mit Kunden. Es ist schön zu sehen, dass ich helfen und etwas erleichtern kann.

Nico: Besonders gefällt mir, wenn in den Aussenstellen jemand Hilfe benötigt oder wenn wir neue Geräte einbauen und konfigurieren dürfen. Das bringt Abwechslung und man kommt auch mal raus aus dem Büro.

Wenn du eine Superkraft für deinen Arbeitsalltag hättest, welche wäre das?

Bruna: Am liebsten würde ich Gedanken lesen können. So wüsste ich im Voraus, was die Person braucht und könnte Missverständnisse sowie Diskussionen vermeiden. Dadurch würde meine Arbeit schneller gehen und weniger stressig sein.

Eva: Meine Superkraft wäre die Universal-Übersetzerin. Egal ob Spanisch, Portugiesisch oder Chinesisch, ich könnte mit allen sofort sprechen und mich verständigen.

Nico: Meine Superkraft wäre der Multitasking-Matrix-Modus. Damit könnte ich gleichzeitig an zehn Tickets arbeiten – jedes mit vollem Fokus und natürlich ohne Fehler.

Anzeigen

JUMBO GARAGE
ELEKTROFAHRZEUGBAU - SERVICE - LACKIEREREI
www.jumbo-garage.ch 027 967 11 28

ENGEL&VÖLKERS

Schneebedeckte Gipfel, glänzende Deals. Verkaufen Sie jetzt!

ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt



Anzeigen

Ihre erste Wahl für Gebäudetechnik in Zermatt
Lauber IWISA

Summermatter Renato
Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt
☎ +41 27 967 56 73
☎ +41 27 967 24 33
☎ +41 79 221 10 71
renato.summermatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmendämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Einwohnergemeinde Zermatt

Gartenpflege und Verkehrssicherheit

Die Einwohnergemeinde Zermatt erinnert die Bevölkerung daran, dass die Pflege von Sträuchern und Bäumen im Garten wichtig ist, um die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Strassen und Wegen zu gewährleisten. Eine ordnungsgemässe Gartenpflege ist daher nicht nur eine Frage der Ästhetik, sondern auch der Sicherheit.



Sichtbehinderung und Schneeräumung

Äste und Sträucher, die über die Grundstücksgrenze hinausragen, können ein Problem darstellen. Sie können die Sicht für Fussgänger, Fahrzeuglenker und andere Strassenbenutzer beeinträchtigen. Dies kann zu Unfällen führen und die Schneeräumung durch den Technischen Dienst erschweren. Regelmässiges Schneiden von Sträuchern und Ästen entlang von Strassen hilft, diese Probleme zu vermeiden. Daher ist es wichtig, dass Grundeigentümer ihre Verantwortung wahrnehmen und ihre Äste und Sträucher, die in den öffentlichen Verkehrsraum ragen, jährlich zurückschneiden.

Pflichten der Grundeigentümer

Gemäss dem kantonalen Strassengesetz (Art. 172) müssen Grundeigentümer ihre Äste und Sträucher, die in den öffentlichen Verkehrsraum ragen, jährlich bis auf 4.5 m oberhalb der Fahrbahn zurückschneiden. Die Behörde kann ein vollständiges Stutzen der Äste fordern, wenn die Verkehrssicherheit beeinträchtigt ist.

Richtlinien für Gartenpflege

Die Einwohnergemeinde Zermatt weist für die Gartenpflege auf die folgenden Richtlinien gemäss kantonalen Strassengesetz hin:

- **Art. 166 Abs. 1 StrG:** Mauern und Zäune müssen mindestens 1,20 Meter vom Fahrbahnrand der kantonalen Verkehrswege und 60 Zentimeter von den übrigen Verkehrswegen entfernt sein.
- **Art. 169 Abs. 1 StrG:** Lebhäge müssen längs der kantonalen Verkehrswege mindestens 1,50 Meter entfernt sein und bei anderen öffentlichen Verkehrswegen 90 Zentimeter.
- **Art. 171 Abs. 1 StrG:** Fruchtbäume dürfen nicht näher als 3 Meter (in der Ebene) oder 2 Meter (längs der Gebirgsstrassen) vom Strassenbord entfernt gepflanzt werden. Wald- und Nussbäume müssen mindestens 5 Meter entfernt sein.
- **Art. 196 Abs. 3 StrG:** Der vom Verkehrsweg weggeräumte Schnee muss vom Nachbargrundstück aufgenommen werden.

Die Einwohnergemeinde Zermatt dankt der Bevölkerung für die Zusammenarbeit und das Verständnis bei der Pflege ihrer Gärten und der Wahrung der Verkehrssicherheit.

Gartenpflege ist nicht nur eine Frage der Ästhetik, sondern auch der Sicherheit.

Anzeige

Regionaler Partner der QUICK LINE

valaiscom
Hüeni giët!

Oberwalliser Glasfasernetz!

Internet für 2 Jahre
ab CHF 44.00/Mt.

★ Glasfaser in Zermatt? Valaiscom!

Internet TV Telefonie

www.valaiscom.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

22. November 2025 – Tag der Kinderrechte

Bereits zum vierten Mal organisiert die Schulsozialarbeit inneres Mattertal in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Matteredtal einen besonderen Tag für die Kinder und Jugendlichen aus Zermatt, Täsch und Randa.

Der Tag der Kinderrechte steht ganz im Zeichen von Spiel, Spass und gemeinsamem Erleben. In verschiedenen altersgerechten Workshops können die Kinder und Jugendlichen Neues entdecken, ihre Stärken entfalten und miteinander kreativ werden. Die Angebote sind vielfältig gestaltet – so finden alle etwas, was Freude macht.

Informationen zur Anmeldung und den Workshops erhalten die Erziehungsberechtigten zu gegebener Zeit.

Fragen zum Projekt: Jasmin Perren,
jasmin.perren@smzo.ch, 079 618 15 08

Kinderrechte – warum sie so wichtig sind:

Am 20. November 2025 wird weltweit der Tag der Kinderrechte gefeiert. Doch woher kommen die Rechte eigentlich und wieso sind sie so bedeutend?

Die Idee der Kinderrechte entstand aus der Überzeugung, dass Kinder besonderen Schutz und Fürsorge brauchen. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs wurde erstmals international überlegt, wie man das Wohlergehen von Kindern besser sichern kann. 1989 verabschiedete die UNO die Kinderrechtskonvention: Ein verbindlicher Vertrag, den fast alle Länder der Welt unterzeichnet haben. Damit wurde festgelegt: Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und Pflichten – nicht nur «kleine Erwachsene».

Zu den wichtigsten Kinderrechten gehören:

- **Recht auf Schutz** vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch
- **Recht auf Fürsorge** durch Eltern oder andere Bezugspersonen
- **Recht auf Bildung** und die Möglichkeit, zu lernen und sich zu entwickeln
- **Recht auf Gesundheit**, medizinische Versorgung und eine gesunde Lebensumgebung
- **Recht auf Mitbestimmung** bei Themen, die das eigene Leben betreffen

Trotz dieser klaren Vorgaben zeigt sich: Weltweit leben noch immer viele Kinder unter schwierigen Bedingungen. Armut, Krieg oder fehlende Bildungsmöglichkeiten schränken ihre Rechte stark ein. Gerade deshalb ist es wichtig, Kinderrechte immer wieder ins Bewusstsein zu rücken – auch bei uns.

Eltern, Schulen und Gesellschaft tragen gemeinsam Verantwortung, dass diese Rechte respektiert und umgesetzt werden. Denn Kinder brauchen heute unseren Schutz und unsere Unterstützung, damit sie morgen selbstbewusst und stark ins Leben gehen können.



22. NOVEMBER 2025
TAG DER KINDERRECHTE

Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendfonds – finanzielle Unterstützung

Gesuche sind bis zum 30. Oktober 2025 einzureichen.

Der Jugendfonds hat das Ziel, Vereine, Gruppierungen oder Anlässe zu unterstützen, welche die Interessen der Jugend massgebend fördern. Als Zielgruppe sind Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von maximal 25 Jahren definiert.

Einnahmen des Jugendfonds

Der Jugendfonds entstand 2011 durch den Gewerbeverein Zermatt, welcher die Einnahmen aus dem Folklore-Festival jährlich dem Jugendfonds gutschreibt. Weitere Einnahmequellen sind Restbeträge aus Vereinsauflösungen oder andere Spenden. Die Jugendfonds-Kommission möchte sich herzlich bei allen Geldgebern bedanken. Nur durch diese Einnahmen ist es möglich, die vielen tollen Angebote in Zermatt unterstützen zu können.

Gesuchprüfung

Die Kommission des Jugendfonds, bestehend aus fünf Mitgliedern, ist zuständig für die Prüfung sämtlicher eingereichter Gesuche sowie die anschliessende Vergabe der finanziellen Mittel. Die bereits eingereichten Gesuche werden zurzeit durch die Kommission auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Gesuchseinreichung bis 30. Oktober 2025

Die Beschlussfassung für eine finanzielle Unterstützung erfolgt jeweils im April sowie im November des jeweiligen Jahres. Anträge können an die Jugendarbeitsstelle gesendet werden.

Online abrufbar

Das Gesuchsformular, die Richtlinien sowie das Reglement sind auf der Webseite www.jastow.ch/jugendfonds-der-gemeinde-zermatt aufgeschaltet. Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Einreichung von Gesuchen und allfälligen Fragen

Sämtliche Anträge sind an folgende Adresse einzureichen:

Jugendarbeitsstelle Mattertal
z.H. Bianca Ballmann
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt
oder
via Mail mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04

Tatkräftige Mithilfe – Folklore Festival

Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen aus dem Folklore Festival. Die Abrechnung vom Folklore Festival 2025 ist abgeschlossen. Aus diesem konnten 20'000 Franken dem Jugendfonds gutgeschrieben werden. Ebenfalls erhielten die Vereine, welche während des Festivals geholfen haben, einen Beitrag in ihre Vereinskasse.

Für das Festival vom 9. bis 10. August 2025 suchen die Organisatoren noch tatkräftige Mithilfe. Bei Interesse können Sie sich bei der Jugendarbeitsstelle melden.

Gesuche sind bis zum
30. Oktober 2025 einzureichen.



Einwohnergemeinde Zermatt

Kerzenziehen in Zermatt – Kreativität, Gemeinschaft und vorweihnachtliche Stimmung

Wenn sich der Duft von warmem Wachs im Raum ausbreitet und Kinderhände gespannt die ersten bunten Schichten in das Wachs tauchen, dann ist wieder Kerzenziehen-Zeit in Zermatt. Die Jugendarbeitsstelle Mattertal und die Frauengemeinschaft Zermatt laden auch dieses Jahr herzlich zu diesem beliebten Anlass ein.

Mittwoch, 26.11.2025
Samstag, 29.11.2025
Sonntag, 30.11.2025
14:00 – 17:00 Uhr
Im Grünen Saal, Zermatt
(Englischer Viertel 8)

Organisiert von
Frauengemeinschaft Zermatt
Jugendarbeitsstelle Mattertal

- ✓ **Kinder jünger als 5H, nur in Begleitung der Eltern**
- ✓ Schürze mitnehmen
- ✓ Kleidung und Schuhe welche schmutzig werden dürfen
- ✓ Grundpreis mind. 100 g = Fr. 4,-
pro zusätzliche 10 g = Fr. 0.40

Weitere Infos:
079 303 45 04
mattertal@jastow.ch

Eingeladen sind Kinder ab der 5H, Jugendliche und Erwachsene. Auch jüngere Kinder dürfen teilnehmen – vorausgesetzt, sie werden von ihren Eltern begleitet. Das Kerzenziehen erfreut sich seit Jahren grosser Beliebtheit und ist für viele Familien längst zu einem festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit geworden.

Mit Geduld und Fantasie entstehen dabei ganz persönliche Werke: mal schlicht, mal farbenfroh, mal verspielt verziert. Jede Kerze ist ein Unikat – und dazu ein ideales Weihnachtsgeschenk, das Wärme, Licht und eine persönliche Note in die Stube bringt.

Die Kosten werden nach dem Gewicht der fertigen Kerzen berechnet. Bezahlt werden kann bequem in bar, mit Twint oder Karte. So steht dem kreativen Vergnügen nichts im Weg. «Viele Kinder sind stolz, wenn sie ihre selbst gezogenen Kerzen nach Hause tragen dürfen», erzählen die Organisatoren, «und auch für Erwachsene ist es eine schöne Gelegenheit, innezuhalten und gemeinsam etwas zu gestalten.»

Daten und Ort

- Mittwoch, 26. November 2025, 14.00 – 17.00 Uhr
 - Samstag, 29. November 2025, 14.00 – 17.00 Uhr
 - Sonntag, 30. November 2025, 14.00 – 17.00 Uhr
- Grüner Saal, Englischer Viertel 8, Zermatt

Wer Lust hat, in die weihnachtliche Stimmung einzutauchen und selbst Hand anzulegen, ist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen. Ob alleine, mit Freunden oder als Familienausflug – das Kerzenziehen in Zermatt verspricht stimmungsvolle Momente, die noch lange in Erinnerung bleiben.

Bei Fragen

Jugendarbeitsstelle Mattertal
Bianca & Telmo
mattertal@jastow.ch
079 303 45 04

Einwohnergemeinde Zermatt

Verein / Hilfswerk «Hand in Hand – dein Nächster»

Seit seiner Gründung am 5. Oktober 2010 unterstützt der Verein «Hand in Hand – dein Nächster» notleidende Menschen in Osteuropa und bei Bedarf auch im Wallis. Nun feiert er sein 15-jähriges Jubiläum.

Gründung und Zusammenarbeit

Am 5. Oktober 2010 wurde der Verein «Hand in Hand – dein Nächster» mit dem Zweck gegründet, die Notleidende oder bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, bei Bedarf auch im Wallis und in anderen Ländern, insbesondere Kinder und ältere Leute, gebrechliche und allein-stehende Personen, finanziell und materiell zu unterstützen.

Seit der Gründung arbeitet der Verein eng mit dem von Pater Rolf Schönenberger im Jahre 1993 gegründeten Hilfswerk «Triumph des Herzens» zusammen. Es handelt sich um das wohl bedeutendste Hilfswerk für Osteuropa und ist selbst in rund 15 Ländern tätig, baut und/oder unterhält Kinder- und Altersheime, Häuser für Witwen und alleinerziehende Mütter, Krankenhäuser und Schulen und diverse soziale Einrichtungen. Bis heute hat das Hilfswerk mehr als 4000 Hilfsgütertransporte nach Osteuropa geliefert, allein im Jahre 2022 sogar 351 Sattelschlepper.

Aktionen

Im ersten Jahr hat «Hand in Hand – dein Nächster» mit der Sammlung von gut erhaltenen Altkleidern angefangen. Die Tätigkeit wurde bereits im zweiten Jahr auf die Sammlung von Möbeln ausgedehnt. Neben Privaten haben diverse Hotels bei Erneuerungsarbeiten grössere Posten Möbel gespendet. Die Gemeinde Zermatt hat die ausgedienten Schulmöbel aus der «Walka» und dem Kinderpavillon «Obere Matten» für Schulen in Rumänien gespendet. Auch Täsch und andere Oberwalliser Gemeinden taten ein Gleiches.

Vor einigen Jahren hat der Verein die Weihnachtspaket-Aktion gestartet und mehr als 3'000 Pakete an bedürftige Kinder in Osteuropa verteilt, welche vorher kaum je ein Weihnachtspaket gesehen haben.

Verschiedentlich wurden – wie im Vereinszweck festgehalten – bedürftige Mitmenschen oder wohltätige Organisationen im Oberwallis finanziell oder durch Übergabe von Kleidern unterstützt.

Die dem Verein zugeflossenen Gelder und Spenden wurden während Jahren hauptsächlich an das Hilfswerk «Triumph des Herzens» weitergeleitet oder direkt in Osteuropa verteilt, so zu wohltätigen Zwecken an die von Mutter Teresa gegründete Ordensgemeinschaft «Missionarin-

Küche in Nova Odessa



nen der Nächstenliebe» oder – vor dem Krieg – an ein Kinderspital in Mykolajiw/Ukraine. Dieses Spital hatte vor etwa zwölf Jahren zum Teil höchst einfache Eisenbetten mit einer Matratze. Diese Betten entsprachen den Eisenbetten im Kollegium Brig in den 1960er Jahren.

Vor zwölf Jahren befand sich Osteuropa im Aufbruch, aber immer noch auf sehr bescheidenem Niveau. Eine Primarlehrerin verdiente damals in Mykolajiw, einer Stadt der Grösse Zürichs, ungefähr 180 Franken im Monat. Zum Leben? Neben der Wohnungsmiete etwas Brot, Milch, Käse, Gemüse – vielleicht einmal im Monat Fleisch, ein T-Shirt oder sonst was – kann da mehr drin liegen? Oder jene Frau in Nova Odessa, welche in ihrer Wohnung mit einfach verglasten Fenstern während des harten Winters bei 14–16 Grad und gegen Frühling mit 18 Grad überleben muss.

Testamentarische Verfügung

Eine sehr grossherzige Person aus Zermatt hat «Hand in Hand – dein Nächster» eine sehr beachtliche Summe testamentarisch vermacht. Das Hilfswerk von Pater Schönenberger hatte dazu mehrere Varianten zu einer sinnvollen Anlage dieses Geldes für wohltätige und humanitäre Zwecke in Osteuropa zur Hand.

Kleidersammlung für Osteuropa



Mittagessen im Kinderzentrum Bocsa

Bevor im Jahr 2022 dieser grosse Betrag in ein unbekanntes, weit entferntes Projekt investiert wurde, verschaffte sich der Präsident von «Hand in Hand» vor Ort einen persönlichen Eindruck. Die Wahl fiel dabei auf das Kinderzentrum Bocsa.

Bocsa/Rumänien – Lonza Visp

Bocsa ist ein rumänisches Städtchen, etwa ein bis eineinhalb mal so gross wie Visp. Es gab dort eine florierende metallverarbeitende Fabrik. Man stelle sich das Unfassbare vor: Die «Lonza» würde von einem Tag auf den anderen geschlossen – Tausende Arbeitslose in Visp und Umgebung. Dies geschah in Bocsa! Nach dem Sturz des kommunistischen Diktators Ceausescu im Dezember 1989 wurde die Fabrik geschlossen und in Bocsa und Umgebung wurden auf einen Schlag rund 13000 Menschen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote beträgt noch heute um die 50%.

In dieser verarmten Stadt hat Pater Rolf Schönenberger ein Kinderzentrum als Tagesstätte für 130 Kinder errichtet, die hier täglich eine warme Mahlzeit erhalten und betreut werden. Dank der zusätzlichen schulischen Ausbildung erhalten hier viele eine Chance auf ein besseres Leben. Die Kinder kommen aus ärmsten Verhältnissen und meist kinderreichen Familien. In der ärmsten Gegend der Stadt gibt es kein Wasser, keine Kanalisation und oftmals keine Elektrizität.

An den Betriebskosten des Kinderheims beteiligt sich der Staat mit etwa 15%, der Rest muss über Spenden gestemmt werden. Das Kinderzentrum wird äusserst vorbildlich und fachmännisch geführt und die Jahresrechnung wird in Einsiedeln von «Triumph des Herzens» geprüft.

Der Vorstand von «Hand in Hand – dein Nächster» hat beschlossen, das testamentarische Vermächtnis dem Kinderzentrum Bocsa zukommen zu lassen. Seither unterstützt der Verein das Kinderzentrum jährlich mit ansehnlichen Beträgen.

Mitglieder von «Hand in Hand» und einige andere Zermatter haben nach Ausbruch des Ukraine-Krieges am 2. Mai 2023 den Verein «Spendenmarsch Zermatt-Matterhorn» gegründet. Einerseits zur Unterstützung der Not leidenden Bevölkerung der Ukraine und andererseits zur Unterstützung des Kinderzentrums Bocsa. Beim ersten Spendenmarsch nahm viel Prominenz teil: Staatsrat Franz Ruppen, Ständerat Beat Rieder, Nationalrat Michael Graber, alt Kantonsrichter Thomas Brunner, Pirmin Zurbruggen und Patrizia Kummer. Den Startschuss gab alt Bundesrat Adolf Ogi.

Am diesjährigen Spendentag zugunsten der beiden Kinderheime Bocsa/Rumänien und Kiew/Ukraine, am 29. August 2025, wusste der bekannte Oberwalliser Musiker Z'Hansrüedi mit seiner Musik und seinem Gesang das Publikum bei Grilladen und Raclette zu begeistern. Der Anlass war ein voller Erfolg. Allen Unterstützern und Helfern sowie den Teilnehmenden herzlichen Dank.

Kleidersammlung

Die nächste Kleidersammlung findet kurz nach Ostern statt. Zeitpunkt und Standort werden rechtzeitig publiziert.

Weihnachtspakete

Am Samstag, 6. Dezember 2025, findet in Zermatt und in Täsch eine Weihnachtspaket-Geschenk-Aktion zugunsten armer Kinder in Osteuropa statt.

Sammelstelle Zermatt

Samstag, 6. Dezember 2025, an folgenden Standorten:

8.00 – 12.00 Uhr: Eingang Werkhof Standseilbahn

8.00 – 12.00 Uhr: Eingang Kapelle Winkelmatten

8.00 – 12.00 Uhr: Eingang Pfarreizentrum

Sammelstelle Täsch

Samstag, 6. Dezember 2025

09.00 – 11.30 Uhr: vor dem Hotel Walliserhof

Zuständig: Frau Lydia Lauber

Spenden können im gesetzlichen Rahmen von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Spenden bitte an: Verein «Hand in Hand – dein Nächster»

Raiffeisenbank, IBAN: CH93 8080 8009 8262 1832 2

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Unterstützung, *Hilfswerk/Verein «Hand in Hand – dein Nächster»*

Anzeigen

TAXI BOLERO

taxigo.ch

24 Stunden am Tag
365 Tage im Jahr
027 967 60 60

kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

KÄLTERING K

Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Anzeigen

Partl AG

SCHREINEREI

3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

Wir können mit Druck umgehen!

VALMEDIA

www.valmedia.ch

SIMPLONDRUCKAG

Gestaltung | Werbung | Medien

DRUCKTRADITION SEIT 1981



(c) Bürgenstock Hotels AG

Zermatt Tourismus

Zermatter Spitzenköche zu Gast im Bürgenstock Resort

Am Samstag, 4. Oktober 2025, verwandelt sich das Bürgenstock Resort Lake Lucerne in ein Mekka für Feinschmecker. Unter dem Titel *Chefs United – Chef Wehrle x Taste of Zermatt* lädt Corporate Culinary Director Mike Wehrle acht Spitzenköche aus Zermatt ein, um gemeinsam einen Abend voller kulinarischer Höhepunkte zu gestalten.

Die Eventreihe *Chefs United* bringt seit Jahren internationale Kochgrößen in die Innerschweiz. Bei ihrer sechsten Ausgabe steht die Zusammenarbeit mit *Taste of Zermatt* im Zentrum und bietet gleichzeitig einen Vorgeschmack auf die Neuauflage der beliebten Kitchen Party 2026 in Zermatt.

Mit dabei sind unter anderem André Kneubühler vom The Omnia, vom Gault-Millau zur «Entdeckung des Jahres 2025» gekürt, der ein Alpenzander-Ceviche mit Verjus zubereitet. Stefan Lünse vom Grand Hotel Zermatterhof, Oliver Waldispühl vom Chez Vrony und Markus Pössenberger vom Restaurant @Paradise präsentieren ihre Spezialitäten ebenso wie Max Mennig vom Restaurant Zum See, der eine mediterrane Fischsuppe serviert. Ergänzt wird das Line-up durch Davide Cretoni vom Cervo Mountain Resort, René Kockelkoren vom Mont Cervin Palace und Samuel Senn vom Restaurant Sonnmatten.

Die Gäste erwartet ein Flying Dinner mit 14 interaktiven Kochstationen im Lakeview Ballroom – mit spektakulärem Blick auf den Vierwaldstättersee. Ab 18.30 Uhr öffnen die Stationen, an denen die Köche ihre Kreationen nicht nur servieren, sondern auch persönlich erläutern. Dazu gibt es Champagner, erlesene Weine, hochwertige Spirituosen und erfrischendes Bier – alles im «free-flow». Musikalische Live-Acts sowie kulinarische Extras wie Käsevariationen von Rolf Beeler, dem «Schweizer Käsepapst», oder feine Dessertkreationen runden den Abend ab.

Für Mike Wehrle ist die Veranstaltung mehr als nur ein Dinner: «Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Freunden aus Zermatt eine aussergewöhnliche kulinarische Begegnung zu schaffen, die nicht nur die Kreativität und das Handwerk der Köche würdigt, sondern die Gäste auch in eine Welt voller Aromen entführt.»

Neben den acht Spitzenköchen sind auch die Gastgeber der Zermatter Restaurants sowie *Taste of Zermatt* selbst vor Ort. Die Gäste erhalten dabei Inspiration für die kommende Kitchen Party 2026 und erfahren mehr über die weiteren kulinarischen Highlights der Destination. Als besonderer Blickfang wird zudem ein Helikopter der Air Zermatt auf dem Bürgenberg zu sehen sein. So werden die Zentralschweizer Gäste rundum vom Zermatter Charme durch den Abend begleitet.

Die Gäste erwartet ein Flying Dinner mit 14 interaktiven Kochstationen.

Zermatt Tourismus

Zermatt.swiss Marktplatz – Neue Features für ein noch besseres Gästelerlebnis

Seit dem Go-Live des Marktplatzes auf **zermatt.swiss** hat sich einiges getan – und die Entwicklung geht mit grossen Schritten weiter. Das Ziel bleibt klar: den Gästen ein unkompliziertes, inspirierendes und nutzerfreundliches Buchungserlebnis zu bieten – und den Leistungsträgern vor Ort einen starken digitalen Vertriebskanal.

Favoriten-Funktion – Angebote speichern und vergleichen

Mit dem neuen Release ist es nun möglich, Angebote direkt als Favorit zu markieren. Ein Klick aufs Herz genügt – und schon lassen sich die bevorzugten Angebote speichern, vergleichen und jederzeit wieder abrufen. Gäste können ihre Favoritenliste sogar ohne Log-in nutzen und direkt aus dieser heraus buchen.

Verbesserter Checkout – schneller und intuitiver

Der Checkout-Prozess wurde deutlich vereinfacht:

- **Adressfelder mit Autovervollständigung** sparen Zeit.
- **Automatische Ländereinstellung** erkennt Standort und Telefonnummerformat.
- **Spracherkennung** leitet internationale Gäste nahtlos zur passenden Sprachversion der Website.

So wird der Buchungsabschluss noch reibungsloser und nutzerfreundlicher.

Mehr Filter – mehr Möglichkeiten

Bei der Erstellung von Pauschalen können Gäste nun gezielt nach Ortschaft, Unterkunftsart, Klassifizierung sowie besonderen Merkmalen wie Freizeitaktivitäten oder Ausstattung suchen. Damit finden sie genau das, was ihren Bedürfnissen entspricht – von der gemütlichen Pension bis zum Aktivurlaub mit Bergabenteuern.

Teil-Stornierungen – maximale Flexibilität

Nicht mehr alles oder nichts: Das Team von Zermatt Tourismus kann ab sofort Buchungen auch **teilweise stornieren**. Gäste behalten damit den Rest ihrer Reise und müssen nicht gleich die ganze Buchung aufgeben.

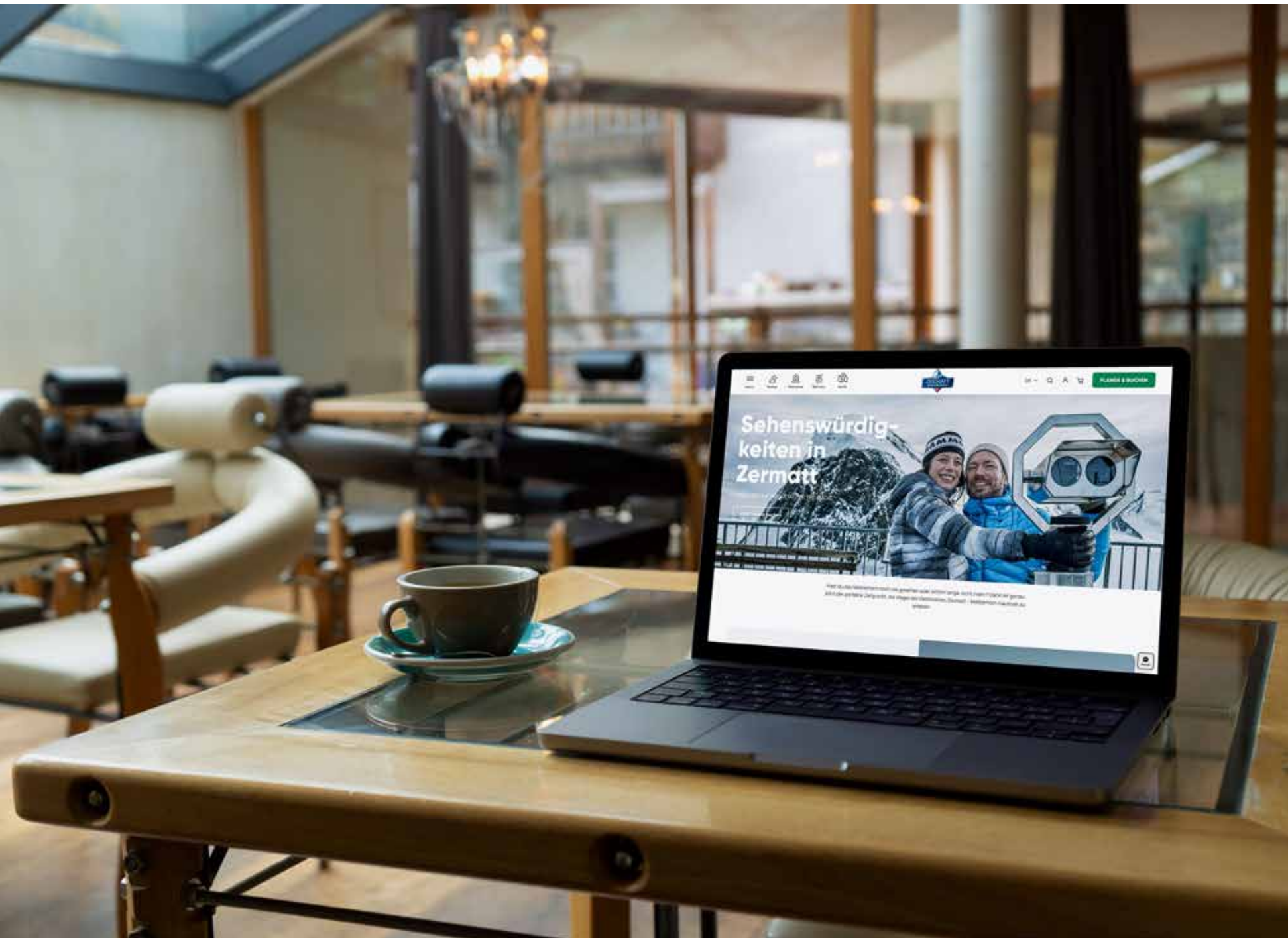
Cross-Selling – Inspiration direkt im Warenkorb

Ein echtes Highlight: Mit dem neuen **Cross-Selling-Feature** entdecken Gäste im Warenkorb automatisch **zufällig passende Angebote** – attraktiv präsentiert über einen Slider.

So entsteht Inspiration im richtigen Moment: Wer eine Unterkunft gebucht hat, findet vielleicht gleich das passende Erlebnis oder einen kulinarischen Abend dazu. Damit steigern wir nicht nur den Warenkorbwert, sondern zeigen den Gästen auch, wie vielseitig Zermatt ist – und regen sie an, mehr von der Destination kennenzulernen.

Erfolge und Ausblick

Seit dem Go-Live konnten wir bereits 14% Umsatzsteigerung und 50% mehr Webseitenaufrufe im Vergleich zur alten Plattform verzeichnen. Ein klares Zeichen, dass die neuen Features ankommen. Und die Reise geht weiter: Unser Entwicklungsteam arbeitet bereits an weiteren spannenden Funktionen, die in den kommenden Monaten veröffentlicht werden.



Zermatt Tourismus

Die neue Jahreskampagne der Destination Zermatt – Matterhorn

Seit dem 1. Oktober 2025 präsentiert sich die Jahreskampagne der Destination Zermatt – Matterhorn in einem neuen «Look & Feel».

Seit der Umstellung von saisonalen Kampagnen auf eine Jahreskampagne im Jahr 2023 konnte Zermatt Tourismus seine Marketingzahlen kontinuierlich steigern. Die Kampagnen 2023/24 und 2024/25 übertrafen die Erwartungen deutlich. Der Fokus lag auf den digitalen Kanälen, ergänzt durch Massnahmen wie einen TV-Spot zum Thema Ski während der Primetime. Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren ein agiles Set-up und gezielte Aktivitäten.

Am 1. Oktober 2025 startete die neue Jahreskampagne. Unter dem Leitgedanken «Zermatt. Puts a spell on you» wurde die visuelle und textliche Gestaltung weiterentwickelt. Gleichzeitig erfolgte eine Überarbeitung des Corporate Designs von Zermatt Tourismus, das sich konsequent in der Kampagne widerspiegelt und den Gesamtauftritt modernisiert.

Im Mittelpunkt der Kampagne stehen ausgewählte Angebote aus den Bereichen Wandern, Bike, Ski, Familien, Kulinarik und Sightseeing – von kulinarischen Höhepunkten bis zu einzigartigen Outdoor-Erlebnissen. Neu integriert sind zudem die Themen Nachhaltigkeit sowie die Sensibilisierung für die Ko-

Existenz von Bikern und Wanderern – Aspekte, die zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Wie in den Vorjahren liegt der Schwerpunkt auf digitalen Plattformen wie META, Display Advertising, Google Ads und Microsoft. Ergänzend dazu werden nationale und internationale Marketingaktivitäten offline und online umgesetzt. Neu zu den saisonal abgestimmten Werbemitteln kommen erstmals auch herbstliche Themen hinzu, die national und international antizyklisch ausgespielt werden.



Zermatt Tourismus – Kolumne

Zermatt hat geliefert



Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Samstagabend, zwei Wochen vor der Bike-WM 2025: Die Startliste für den WM-Short-Track ist da. Darauf: die absolute Weltelite des Mountainbike-Sports. Und im gleichen Moment hatte man in Zermatt noch keinen einzigen Stein bewegt: keine Strecke, keine Brücke über die Vispa, Zen Stecken ein wilder Mix aus Baumaterial und kniehohem Gras. In der Hand jedoch einen konkreten Plan. Was folgte, war ein Kraftakt, wie ihn wohl nur Zermatt stemmen kann. In 14 Tagen entstand ein weltmeisterlicher Short Track – ohne Testevent, ohne Erfahrung mit vergleichbaren Rennen. Dienstagnachmittag, eine Woche vor dem Rennen: Die Schweizer U23-Damen testeten erstmals überhaupt halb fertige Streckenteile. Noch immer fehlte die Brücke über die Vispa. Doch als die ersten Bikes über die Trails flogen, war klar – es kann funktionieren. Das Projekt endete in zwei Tagen WM im Zermatt-Stil: premium, sportlich, erfolgreich – mit einem Schweizer Sieg als Krönung.

Möglich wurde das durch clevere Synergien: etwa der Streckenbau im Zusammenhang mit der Schuttdeponie der Baustelle Reservoir Blatten. Infrastruktur wurde clever geplant und für kommende Events wie dem STM nutzbar gemacht und organisatorische Vorarbeiten vom Matterhorn Cervino Speed-Opening zahlten sich aus – sei es bei Ansätzen im Logistik-Konzept oder bei personellen Konstellationen. Nach anfänglichem Zögern zog das Dorf an einem Strang: Lokale Helfer, 6 Gastronomiebetriebe, Alphornfreunde, Matterhorn Drummers, Bike Club Mattertal, die Schule Zermatt – alle machten mit. Zermatt hat erneut bewiesen: Der Erfolg dieser Destination ist nicht nur dem Matterhorn geschuldet. Es ist der Zusammenhalt in der Destination, das Einstehen für die Sache, der Premium-Gedanke und das Streben nach dem bestmöglichen Ergebnis. Das macht Zermatt aus und erfolgreich. Danke Zermatt – auf viele weitere Projekte im Zermatt-Stil.

Fabrizio Gull,
Leiter Destinations-Service, Zermatt Tourismus

Burgergemeinde Zermatt

Summit Shopping Mall – Shopping auf 3'100 Meter Höhe

Am Gornergrat, wo sonst atemberaubende Ausblicke und unvergessliche Naturerlebnisse im Mittelpunkt stehen, entsteht derzeit ein Projekt im Gebäude des 3100 Kulmhotels, das die alpine Welt um eine Facette bereichert: die Summit Shopping Mall.



Bereits im Juli 2025 wurde der erste Teil eröffnet, die vollständige Fertigstellung ist für den Herbst geplant. Mit ihrem innovativen Konzept will die Zermatt Hospitality Group AG nicht nur das Angebot auf dem Gipfel erweitern, sondern auch ein Erlebnis schaffen, das Tradition, Regionalität und modernen Lifestyle miteinander verbindet. Mit der Summit Shopping Mall entsteht auf 3'100 Meter Höhe ein Ort, an dem Einkaufen zum Erlebnis wird. Exklusive Produkte, regionale Spezialitäten, internationale Marken mit Fokus auf Nachhaltigkeit machen den Besuch einzigartig. Gerade an Tagen mit tiefen Temperaturen oder schlechtem Wetter bietet die Summit Shopping Mall eine willkommene Ergänzung zum Naturerlebnis – einen Ort zum Verweilen, Entdecken und Geniessen, der den Aufenthalt am Gornergrat bereichert.

Ein sorgfältig kuratiertes Angebot

Das Konzept der Mall basiert auf einer breiten, aber klar ausgewählten Vielfalt: Souvenirs, Fashion, Schmuck, regionale Spezialitäten, Naturkosmetik und exklusive Produkte, die es nur am Gornergrat gibt. Besucherinnen und Besucher finden hier klassische Mitbringsel mit Matterhorn-Motiven ebenso wie moderne Accessoires, nachhaltige Brillen von VIU oder die beliebten Taschen von Qwstion.

Besonders stolz ist man auf die Eigenmarke «3100 Gornergrat Summit Experience», die ausschliesslich in der Mall erhältlich ist. Sie umfasst Modeartikel wie Hoodies und T-Shirts, Accessoires wie Rucksäcke, Trinkflaschen und Kosmetiktaschen, aber auch Schreibwaren und Alltagsprodukte. Ein kulinarisches Highlight setzt die Linie Zermatt Prime Foods. Aktuell erhältlich ist die regional produzierte Pasta «Plin» mit Zermatter Bergkäse. Bald sollen weitere regionale Köstlichkeiten wie Käse und Trockenfleisch folgen. Damit knüpft die Mall an die kulinarische Tradition der Region an und verpackt sie in ein modernes, hochwertiges Erlebnis. In Zusammenarbeit mit Walder Chocolat aus Neuenburg wurde ausserdem eine exklusive Kollektion aus feinsten Schokolade hergestellt. Diese umfasst die Matterhörnl-Schokoladen-Geschenkbbox sowie die Gornergrat-Relief-Schokoladentafel – das ideale Mitbringsel für Geniesser aus aller Welt. Die Produktauswahl wurde von Gabriela Ribeiro, Retailmanagerin der Zermatt Hospitality Group, mitverantwortet. «Mir war es wichtig, eine Kollektion zusammenzustellen, die regionale Qualität mit einem besonderen Erinnerungswert verbindet», erklärt Ribeiro. «Damit nehmen die Gäste nicht nur ein Produkt mit nach Hause, sondern ein Stück Gornergrat.»

Nachhaltigkeit als Leitprinzip

Von Anfang an stand Nachhaltigkeit im Zentrum des Projekts. Die Summit Shopping Mall ist nach ISO 14001:2015 zertifiziert, trägt das Label Valais Excellence und erfüllt die Vorgaben von Swisstainable leading. Das bedeutet nicht nur strenge Umweltstandards, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten und Betrieben. Partner wie Puralpina mit ihren Naturprodukten oder Matterhorn Fleisch AG mit regionalen Spezialitäten bringen Authentizität ins Angebot. So bleibt der alpine Ursprung spürbar, während gleichzeitig internationale Gäste angesprochen werden.

Mehr als Einkaufen – ein Erlebnis

Die Summit Shopping Mall versteht sich nicht als klassisches Einkaufszentrum, sondern als Teil der Destinationserfahrung. Schon heute können Besucher auf grossen Screens aktuelle Impressionen erleben. Bald wird es möglich sein, Postkarten mit dem exklusiven Gornergrat-Stempel zu verschicken. Geplant

ist auch ein Sessellift-Fotopoint, der das Gipfelerlebnis spielerisch inszeniert. Die Mall ist zudem barrierefrei gestaltet und ist damit für Gäste mit eingeschränkter Mobilität zugänglich. Damit unterstreicht die Zermatt Hospitality Group den Anspruch, allen Menschen Zugang zu diesem besonderen Erlebnis zu ermöglichen.

Bedeutung für die Region

Die Summit Shopping Mall ist Teil des Projekts «KGO Revitalisierung» der Zermatt Hospitality Group. Ziel ist es, die Attraktivität des Gornergrats langfristig zu sichern und neue Impulse zu setzen. Dabei geht es darum, alpine Kultur und regionale Produkte zeitgemäss zu präsentieren. Mit exklusiven Angeboten wie den «3100 Gornergrat Summit Experience»-T-Shirts, der Pasta «Plin» mit Zermatter Bergkäse oder den Walder Matterhörnl wird der Gornergrat bei jedem Wetter zu einem lohnenden Ziel – und macht den Besuch auf 3'100 Meter Höhe zu einem besonderen Erlebnis.

Gornergrat Bahn

Meisterleistung zwischen Gäste-Erlebnis und Schwertransport

Die Gornergrat Bahn (GGB) hat in den ersten acht Monaten des Jahres gezeigt, dass sie weit mehr ist als eine touristische Attraktion. Während täglich Tausende Gäste aus aller Welt die Fahrt auf den Gornergrat geniessen und den Blick aufs Matterhorn suchen, war die Bahn gleichzeitig im Dauereinsatz für aufwendige Bau- und Schwertransporte am Berg.



- 1 Vorbereitungen für den Transport in der Talstation der Gornergrat Bahn
- 2 Mobilkran gesichert und bereit zum Transport
- 3 Transportfahrt Richtung Gornergrat
- 4 Ankunft auf Riffelboden und Vorbereitungen zum Ablad
- 5 Ablad über temporäre Rampe auf Riffelboden

Präzision im Doppelbetrieb

Tonnenweise Material, Maschinen und Ausrüstung mussten in hochalpines Gelände gebracht werden – oft unter eng getakteten Zeitplänen. Dass der Personenverkehr darunter kaum spürbar beeinträchtigt wurde, ist das Ergebnis präziser Planung und grosser Teamleistung.

«Unsere Mitarbeitenden haben dieses Jahr einmal mehr gezeigt, dass sie Spitzenleistungen erbringen – sowohl im Gästeservice wie auch in der Logistik», betont Ivan Pfammatter, Leiter Rollmaterial & Traktion und Mitglied der Geschäftsleitung der MG-Bahn und der GGB.

Balance zwischen Erlebnis und Logistik

Die Herausforderung lag in der Balance: einerseits die unvergessliche Reiseerfahrung für Gäste zu garantieren, andererseits die Versorgung der Baustellen und Hotels sicherzustellen. Beides gelang. Damit beweist die GGB erneut ihre doppelte Stärke – touristisches Highlight und unverzichtbare Lebensader für Zermatt und die Bergwelt.

Insgesamt entspricht dies rund **700 LKW-Fahrten**, die nicht über die Strasse nach und durch Zermatt abgewickelt werden mussten. Der Sommer 2025 hat gezeigt: Die GGB verbindet Emotionen mit Leistungskraft – und fährt damit auch in Zukunft auf Erfolgskurs.

Streckensperrungen Herbst 2025

Die eingeplanten Unterhaltsarbeiten werden in diesem Jahr von Montag, 13. Oktober bis Montag, 10. November durchgeführt. In der Region Zermatt sind dies folgende Arbeiten:

MGBahn			
Region	Strecke	Dauer / Termin	Projekte
Mattertal	Visp–Täsch	4 Wochen 13.10.2025 ab 00.15 Uhr bis 10.11.2025 05.00 Uhr	· Sanierung Brückentrog Mühlebachbrücke · Einbau Personenunterführung Josikurve · Totalumbau Randa–Täsch · Fahrbahnerneuerung Schali–Täsch
Gornergrat Bahn			
Region	Strecke	Dauer / Termin	Projekte
Gornergrat	Ganze Strecke	1 Woche Sonntag, 02.11.2025 ab 19.00 Uhr bis und mit Mon- tag, 10.11.2025 um 6.00 Uhr	· Aufweitung Steintunnel Findelbach- Landtunnel



Fakten und Zahlen (01.01. – 31.08.2025)

 **130**
Stückguttransporte
für Hotelbedarf (~ 600 Tonnen)

326 
Bahnwagenladungen
für externe Baustellen und Projekte
(~ 3600 Tonnen)

150 
Bahnwagenladungen
für interne GGB-Baustellen (~ 1500 Tonnen)

Anzeigen



Hotel Tresor

Damit sich Ihre Gäste wohl fühlen und safe sind.



TOP Preise

CHARLY SHOP
HOTEL-UND GASTRONOMIEBEDARF
Spisstrasse 23, CH-3920 Zermatt
Tel: +41 (0) 27 967 52 00
www.charly-shop.ch / info@charly-shop.ch

IMBODEN ROLAND AG

Sanitär & Heizung



Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40

Spisstrasse 1 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

Anzeigen

Profitieren Sie von unserem Netzwerk und unserer Erfahrung für den Verkauf Ihrer Immobilie in Zermatt.

Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Rufen Sie mich an!

Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch

Immobilienangebote unter:
www.remax.ch/zermatt





Iseli + Albrecht AG

Visp



Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.
Beratung. Montage. Service.



Zermatt Bergbahnen

Neugestaltung des Shops im Matterhorn Glacier Paradise

Der Shop im Restaurant Matterhorn Glacier Paradise erstrahlt nach einer kurzen Umbauphase in neuem Glanz. Auf 3'883 m ü. M. erwartet die Gäste eine moderne Shopgestaltung mit optimierter Besucherlenkung und einem deutlich aufgewerteten Einkaufserlebnis.



Als Teil eines der beliebtesten Ausflugsziele erfreut sich auch der im Restaurant Matterhorn Glacier Paradise integrierte Souvenir-Shop grosser Beliebtheit und gilt als wichtiger Bestandteil des Erlebnisses am Berg. Das sorgfältig zusammengestellte Sortiment reicht von exklusiven Artikeln über praktische Gebrauchsgegenstände für den Berg bis hin zu Souvenirs und Erinnerungstücken, wobei besonderes Augenmerk auf Swisness und Nachhaltigkeit der Produkte liegt.

Um dem hohen Gästeaufkommen sowie dem Zusammenspiel aus Restaurant, Shop und Sanitäranlagen im Sinne der Servicequalität für den Gast bestmöglich zu begegnen, wurde ein durchdachtes Konzept mit verbesserten Präsentationsflächen entwickelt und mit Unterstützung lokaler Bauunternehmen umgesetzt.

Das Ergebnis ist eine wirkungsvolle Inszenierung der Produkte, eine effiziente Lenkung der Besucherströme und zusätzlicher Raum, der die Erweiterung des Sortiments ermöglicht. Das moderne, einladende Ambiente verstärkt das hochwertige Einkaufserlebnis in der höchstgelegenen Bergstation Europas und setzt neue Massstäbe für Qualität und Service.



Die Gäste erwartet ein sorgfältig zusammengestelltes Sortiment von exklusiven Artikeln über praktische Gebrauchsgegenstände für den Berg bis hin zu Souvenirs und Erinnerungstücken aus Zermatt.

Zermatt Bergbahnen

Zermatt führt als erste Destination in der Schweiz das Smartphone-Ticket ein

Mit dem neu eingeführten Smartphone-Ticket setzt Zermatt einen Meilenstein in Sachen Digitalisierung und Benutzerfreundlichkeit. Mit dem neuen Angebot gehören lange Warteschlangen an den Kassen der Vergangenheit an. Das Smartphone, das ohnehin immer griffbereit ist, wird zum praktischen Zutrittsmedium – für eine lückenlose digitale Customer Experience bis zum Start der Outdoor-Aktivität.

Die Grundlage für das Smartphone-Ticket bilden die modernen sMove-Zutritts Gates von Skidata, die dank innovativer Sensorik und Kommunikationstechnologie einen nahtlosen Zugang zum Bergerlebnis ermöglichen. Noch bequemer wird die Verwendung der neuen Ticket-Art durch die Integration in die Matterhorn App der Destination Zermatt – Matterhorn. Gäste haben damit neben ihrem Ticket gleichzeitig Zugriff auf zahlreiche weitere Funktionen, wie Statusinformationen zu Bahnen und Pisten sowie Live-Webcams oder Peak Track. Aktuell ist das Smartphone-Ticket ausschliesslich im Gebiet Zermatt nutzbar – die internationale Ausweitung des Angebots befindet sich im Aufbau und soll zeitnah ermöglicht werden. Das Ticketangebot im Webshop sowie an den Verkaufsstellen wird laufend erweitert. Sobald ein gewünschtes Ticket als Smartphone-Ticket verfügbar ist, erscheint es automatisch als Option beim Kauf. Gäste entscheiden dabei, ob sie ihr Ticket auf der KeyCard oder auf dem Smartphone nutzen möchten – eine parallele Nutzung auf beiden Medien ist nicht möglich. Mit dieser Neuerung positionieren sich die Zermatt Bergbahnen, die Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn sowie Zermatt Tourismus als erste Destination der Schweiz klar als Vorreiter im Bereich Innovation und digitale Transformation und bieten Gästen ein noch einfacheres und komfortableres Bergerlebnis.

Wer das digitale Ticket in der Matterhorn App testen möchte, kann gerne den aktuellen Saison- oder Jahrespass ohne Gebühren von der KeyCard in ein Smartphone-Ticket (vice versa) umtauschen. Wichtig: Der Zutritt nach Italien ist mit dem Smartphone-Ticket aktuell noch nicht möglich.



WEITERE INFOS



MATTERHORN APP



Anzeigen

FFHS
Fernfachhochschule
Schweiz
Mitglied der SUPSI

Studienteilnehmende gesucht!

Die FFHS führt in Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Oberwallis (SZO), der ETH Zürich und der Universität Lausanne eine Studie zum Zusammenhang von Eisen und Höhe durch. Dazu suchen wir Freiwillige aus dem Oberwallis, die zum Wissen über den Eisenbedarf in der Höhe beitragen und mehr über ihren Eisenstatus erfahren möchten.

Prof. Dr. Diego Moretti (FFHS)
diego.moretti@ffhs.ch
+41 44 512 09 20

Kontaktieren Sie uns unter aria@ffhs.ch oder besuchen Sie uns auf ffhs.ch/aria

Alle Infos zur Studie hier:



Alle Daten werden vertraulich behandelt. Für die Versuchspersonen ergibt sich kein medizinischer Nutzen. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre Daten bei Zustandekommen eines telefonischen Kontakts mit Professor Moretti registriert werden. Sollten Sie an einer Studienteilnahme nicht interessiert sein, werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht.

Geschichte Zermatt

Ein Jahrhundertwerk

Die Gornergrat Bahn als Meisterleistung

Schon vor der Eröffnung der Visp-Zermatt-Bahn reichte der Bieler Buchdrucker und Bergfreund Leo Heer-Bétrix am 22. August 1890 ein aufsehenerregendes Konzessionsgesuch ein. Ziel des Gesuches war, die Visp-Zermatt-Bahn um zwei Zermatter Hochgebirgsbahnen zu erweitern.

Die Opposition gegen den Bau der Gornergrat Bahn war zu Beginn gross, weil die Bergführer um ihren Broterwerb fürchteten.

- 1 Bahnhof als Grundlage zum modernen Tourismus
- 2 Rudolf Maag, erster Depotchef GGB
- 3 Skier im Zug unerwünscht
- 4 Kurz vor Riffelberg



Eine Bahn sollte auf den Gornergrat fahren und die andere gar auf den Gipfel des Matterhorns. In einem neuen Gesuch vom 10. Juni 1895 wurde nur noch das Gornergrat-Projekt weiterverfolgt. Die Firma «Haag & Greulich» verpflichtet sich gegenüber einem Bankenkonsortium und der noch zu bildenden Gesellschaft, die Bahn zu festgesetzten Bedingungen zu bauen. Gleichzeitig hatten die Konzessionäre der Bahngesellschaft ihre Rechte abzutreten. Das Pflichtenheft von Haag und Greulich verlangte gegen eine Pauschalsumme von 3 Mio. Franken die definitive Projektierung und den Bau der Bahn, einschliesslich Kraftwerk und elektrischer Anlagen, Landerwerb und Wassernutzungsrecht sowie Einkauf des Rollmaterials und Mobiliars.

Anfängliche Opposition

Die Opposition gegen den Bau der Gornergrat Bahn war zu Beginn gross, weil die Bergführer und Träger um ihren Broterwerb fürchteten. 1896 wurde mit dem Bau der gigantischen Ausflugsbahn, der GGB Gornergrat Bahn, begonnen. Da der Gornergrat auf einer Höhenlage von 3'089 m liegt, war die Bauzeit äusserst kurz. Über 1'000 Arbeiter kamen zum Einsatz. Die Bauzeit der Ausflugsbahn von Zermatt auf den Gornergrat dauerte nur zwei Jahre. Doch Gelände und Höhenlage stellten die Bauherren vor enorme Herausforderungen.

Harte Arbeitsbedingungen

Die Leistung der Arbeiter auf Rotenboden (2'700 m ü. M.) betrug nur die Hälfte derer im Tal. Bei 3'000 m ü. M. hatten die Arbeiter wegen der Höhenlage Mühe, denn die Arbeitsbedingungen waren wie vergiftet. Der Name «Gifhtittli» hat sich über die Bezeichnung der Sesselbahn bis heute gehalten. Die Bauleitung liess den Arbeitern damals eine gute Pflege angedeihen. So wurden regelmässig ärztliche Untersuchungen gemacht.

Sehr schwierig gestaltete sich der Bau der 90 Meter langen Brücke über die Findelbachschlucht. Aus Zeitnot verzichteten die Ingenieure auf die geplanten steinernen Rundbögen; stattdessen spannte man ein eisernes Fachwerk auf die Pfeiler.

Am 20. August 1898 nahm die Bahn den Betrieb auf – als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und als zweite der Welt. Dank Pioniergeist entstand eine einmalige Attraktion. Die Gornergrat Bahn war die erste Eisenbahn in Europa, die über die Schwelle von 3000 Meter über Meer führte.

Hinweis:

Text und Bilder stammen aus dem Buch «Grenzen überschreiten – Zermatt/Cervinia im Wandel der Zeit», 2024, rottenedition gmbh

Zermatt Tourismus

Erfolgreicher Kick-off: Der Startschuss zur Überarbeitung der Destinations-Strategie ist erfolgt

Sie ist Dach, Fundament und Kompass der Destination Zermatt – Matterhorn zugleich: Die Destinations-Strategie. In den kommenden Monaten wird dieser bedeutende Leitfaden von der Strategiegruppe Zermatt – Matterhorn und unter Berücksichtigung der Interessen von verschiedenen Stakeholdern sowie der Bevölkerung überarbeitet.

Anfang September traf sich die Strategiegruppe zum Kick-off des Strategie-Prozesses. Geleitet wird dieser Prozess vom renommierten Strategieberatungs-Unternehmen Hanser Consulting AG aus Zürich, das den Auftrag hat, unter Berücksichtigung von tiefgreifenden Analysen und zeitgemässen Trends eine Aussensicht einzubringen und gemeinsam mit den Mitgliedern der Strategiegruppe Grundlagen zu schaffen, die einen reibungslosen und effizienten Prozess ermöglichen.

Dem Kick-off von Anfang September sind über den Sommer 2025 hinweg bilaterale Einzel-Interviews mit den Strategiegruppen-Mitgliedern zur Erfassung von Einschätzungen, Bedürfnissen und Ideen für die zukünftige Positionierung und Entwicklung der Destination Zermatt – Matterhorn vorausgegangen.

Zentrale Elemente des Kick-off Anfang September waren das Definieren des Vorgehensplans, die Vorstellung der Ausgangslage, Justierung von Aussen- und Innensicht, Besprechung der Erkenntnisse aus den Interviews und die Klärung des Diskussionsbedarfs.

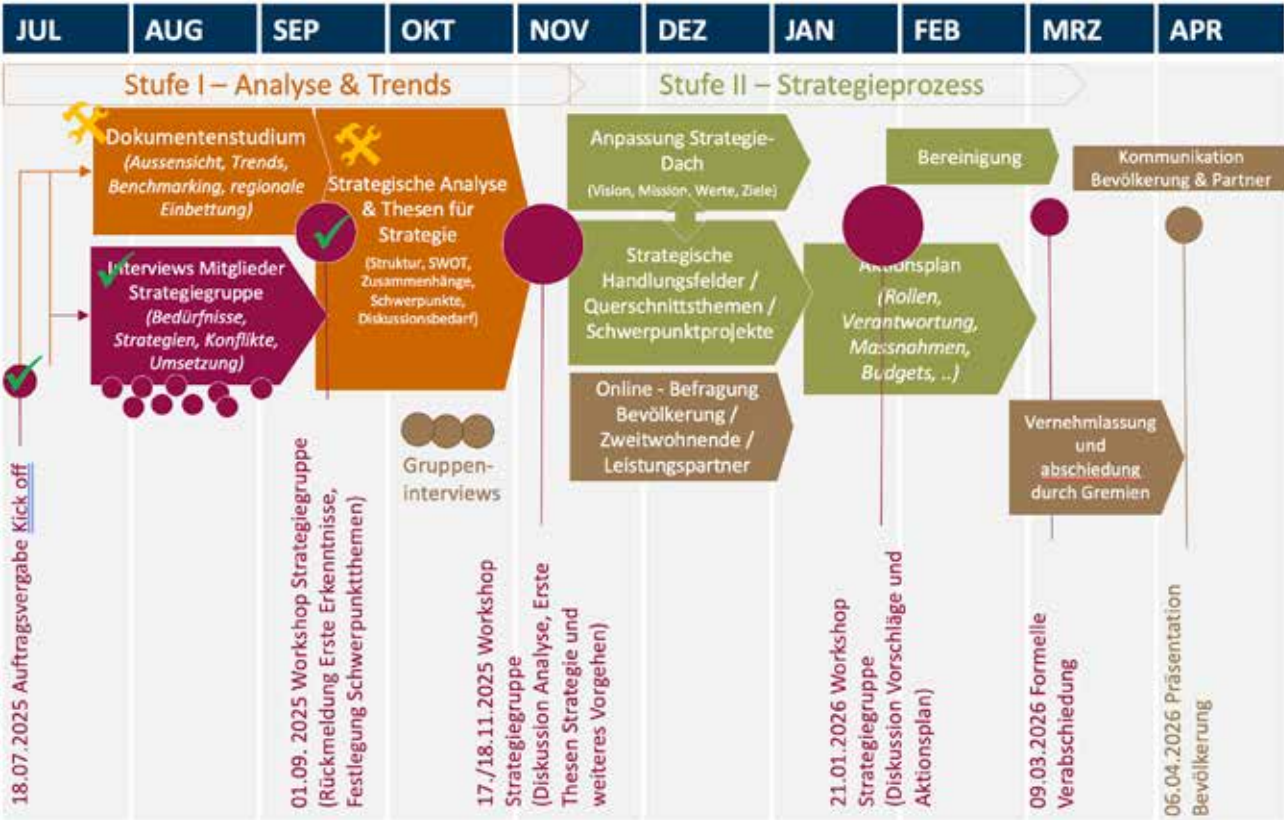
Erstmals am Strategie-Prozess beteiligt ist der neu gegründete Verein iischi NextGen, um die Bedürfnisse und Ansichten der jungen Generation einzubringen. Bereits anlässlich des Kick-off Anfang September sassen die beiden Vertreter mit am Tisch.

Derzeit befindet sich der Strategie-Prozess in der Phase der strategischen Analyse und in einem Entwurfsstadium. Mitte November treffen sich die Strategiegruppen-Mitglieder dann zu einem zweitägigen Workshop, bei dem die Analyse, der Entwurf und das weitere Vorgehen detailliert bestimmt werden.

Bevölkerungsumfrage in Erarbeitung

Im November und Dezember wird die Hanser Consulting AG zudem mit verschiedenen Stakeholdern zusätzliche Gruppen-Interviews führen und eine Bevölkerungsumfrage ausarbeiten, die der Bevölkerung zwecks Mitwirkung voraussichtlich im Januar 2026 vorgelegt wird.

Im Januar 2026 trifft sich die Strategiegruppe dann erneut, um die Vorschläge genauer zu erörtern und den Aktionsplan zu schärfen, bevor es im März 2026 zur formellen Verabschiedung kommt.



Die Überarbeitung der Destinations-Strategie wird gemäss Zeitplan bis im April 2026 abgeschlossen sein und im Anschluss der Bevölkerung präsentiert. Die überarbeitete Strategie soll für einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren ausgelegt sein.

Die Strategiegruppe Zermatt – Matterhorn wird die Bevölkerung in den kommenden Monaten laufend über die weiteren Schritte informieren.

Zusammensetzung Strategiegruppe Zermatt – Matterhorn

- Bürgergemeinde Zermatt, Leo Schuler, Präsident
- Bürgergemeinde Zermatt, Alain Kronig, Schreiber
- Einwohnergemeinde Zermatt, Romy Biner-Hauser, Präsidentin
- Einwohnergemeinde Zermatt, Daniel Feuz, Leiter der Verwaltung der Gemeinden Täsch und Randa,
- Mario Fuchs, Präsident Täsch

- Gewerbeverein Zermatt / ZAV Philipp Fuchs, Präsident
- Hotelierverein Zermatt, Sebastian Metry, Präsident
- Hotelierverein Zermatt, Daniel F. Lauber, Vorstand
- Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn, Patrick Z’Brun, Präsident des VR
- Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn, Egon Gsponer, CEO
- Zermatt Bergbahnen AG, Franz Julen, Präsident des VR
- Zermatt Bergbahnen AG, Martin Hug, CEO
- Zermatt Tourismus, Mario Aufdenblatten, Präsident
- Zermatt Tourismus, Daniel Luggen, Kurdirektor
- Verein iischi NextGen, David Taugwalder, Vorstand
- Verein iischi NextGen, David Imboden, Vorstand